

Tagesordnungspunkt 4

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden Westend/Bleichstraße am 11. November 2015

Entfernung der PVC-Fußböden in der Blücherschule

Antrag der Fraktion DIE LINKE:

Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden wird dringlichst gebeten, die weichmacherhaltigen PVC-Fußböden in allen Klassenräumen der Blücher-Grundschule (Ganztagsschule) umgehend, zwecks Abwendung der besonderen Gefährdung von Kindern und dem vorbeugenden Schutz des ungeborenen Lebens, zu entfernen.

Begründung:

Gesundheitsbezogene Werte (DEHP). Die Weltgesundheitsorganisation (2003) gibt 25 Mikrogramm pro Kilogramm Körpergewicht und Tag als zulässige Aufnahmemenge an. Das ECB (European Chemical Bureau) plädiert für TDI-Werte, die nach Alter und Geschlecht abgestuft werden sollten (zit. nach Kommission HBM 2005 und Kommission HBM 2007)

TDI in Mikrogramm (ug) pro Kilogramm Körpergewicht pro Tag

20 Mikrogramm Säuglinge (0-3 Monate)

25 Mikrogramm Säuglinge (3-12 Monate)

20 Mikrogramm Frauen im gebärfähigen Alter

48 Mikrogramm Allgemeinbevölkerung.

In der Blücher-Grundschule (Ganztagsschule) wurden am 17.07.2014 z.B. im Raum 103, DEHP-Werte von 6500 Mikrogramm/KG/Materialgewicht im Hausstaub gemessen, weiterhin wurden 360 Mikrogramm DIBP, 64 Mikrogramm DBP, 20 Mikrogramm BBzP, 100 Mikrogramm DEHP und 99 Mikrogramm DiNP, jeweils pro Kilogramm/Material im Hausstaub nachgewiesen.

Die Bewertung durch die Gutachter vom 17.07.2014 lautet: "Von gutachterlicher Seite wird daher der Austausch der PVC-Bodenbeläge empfohlen" (Siehe auch das Gesamtgutachten vom 17.07.2014)

Die Weichmacher Di-ethylhexyl-phthalat (DEHP) haben hormonähnliche Wirkungen, die die Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigen (Angerer 2003). So zeigen DBP und DEHP östrogenartige Wirkungen, indem sie an Östrogenrezeptoren binden und diese aktivieren (H.U. Hill, Schadstoffe an Schulen und öffentlichen Gebäuden, März 2015). Eine weitere Studie berichtet eine Korrelation zwischen der Belastung durch DEHP und ADHS (Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom) bei Kindern (Kim et al. 2009).

Das am weitesten verbreitete Phthalat, DEHP, wurde von der US-Behörde EPA als "wahrscheinlich krebserregend" eingestuft (Gruppe B2) (Siehe Hill, Seite 165-166, März 2015).

Die WWF-Studie von 2004 fasst wissenschaftliche Untersuchungen zusammen, die zeigen, dass synthetisch-chemische Substanzen die Intelligenz von Kindern beeinträchtigen. Die Erkenntnisse offenbaren in erschreckender Weise, dass Chemikalien, denen die Bevölkerung insgesamt ausgesetzt ist, die Gehirnentwicklung und Motorik von Kindern schädigen können, und zwar

schon in Konzentrationen, die bereits im menschlichen Blut nachgewiesen wurden, so beschreibt es die WWF-Studie (Fachtoxikologe Dr. Hans-Ullrich Hill in "Schadstoffe an Schulen und öffentlichen Gebäuden", März 20015, Seite 242-243).

Da das Entgiftungssystem von Kindern noch nicht voll entwickelt ist, und sie eine erhöhte Stoffwechselrate haben, nehmen sie Schadstoffe aus Magen-Darm- Trakt viel stärker auf. Weichmacher gehören zu den gesundheitsgefährdenden Schadstoffen in Bildungseinrichtungen.

Beschluss Nr. 0090

Antrag der Fraktion DIE LINKE antragsgemäß beschlossen.

+

+

Verteiler:

Dezernat V z.w.V.

Bischoff
Ortsvorsteher